

gerung der Arbeitsproduktivität zeigte sich, daß das Frankfurter Kombinat 1982 einen Zuwachs von 4,3 Prozent erreichte, das Cottbuser aber nur 1,3 Prozent. Bei der Nettoproduktion schafften die Magdeburger im Vorjahr einen Zuwachs von 23,5 Prozent, die Cottbuser blieben unter der Planvorgabe. Die Zuwachsraten für 1983 liegen auch anderswo höher. Aber selbst dort, wo die Cottbuser Energiearbeiter gut im Rennen liegen, bei Konsumgütern, der Kostensenkung und Arbeitszeiteinsparung, wurde der Finger auf jeden Posten gelegt, nach Reserven geforscht. Und von neuen Maßstäben und Erkenntnissen führt der Weg zu neuen Zielen.

Solche ideologische Haltung will unsere Kreisleitung überall fördern: Stolz auf gute Leistungen, aber noch viel mehr das Nichtabfinden mit dem Erreichten, schonungslos Vergleichen mit den Besten im Landesmaßstab. Dieser konstruktiven Ungeduld entspringen Leistungswillen und das Wissen um die Lösungswege.

Der Maßstab ist der Plan! Im Kreisdurchschnitt betrachtet sehen wir ganz gut aus, war doch bis Ende Februar der Plan der industriellen Warenproduktion mit 102,1 Prozent erfüllt. Doch was gilt der Durchschnitt bei so starker Differenziertheit zwischen den Bereichen! Aktuell ist also der Leistungsvergleich, die Notwendigkeit, fortgeschrittene Einzelergebnisse mit größerer Flächenwirkung zu nutzen.

Durch den maßgeblichen Einfluß der Parteiorganisationen nehmen Anzahl und Vielfalt der von staatlichen Leitern organisierten Leistungsvergleiche zu. Das Energiekombinat Cottbus steht im Vergleich mit allen Energiekombinaten der DDR. Unsere Baukombinate vergleichen sich im Landesmaßstab. In der Nahrungsgüterwirtschaft messen sich das Getränke-, das Milch- und das Backwarenkombinat unserer Stadt. Die Genossen vom Starkstromanlagenbau streben einen Vergleich der technischen Bereiche mehrerer VEB an. Kaufhallenkollektive stellen sich den Bestwerten. In den Betrieben nimmt die Zahl der Brigaden zu, die von Bereich zu Bereich, von Schicht zu Schicht im Leistungsvergleich stehen.

Aber nicht die Quantität ist der Schlüssel zum Erfolg. Deshalb sorgt unsere Kreisleitung dafür, daß wirklich die entscheidenden ökonomischen Kriterien zum Prüfstein der Leistungen werden: Stand der Arbeitsproduktivität, Beitrag zum Nationaleinkommen aus dem Zuwachs der Nettoproduktion, Auslastung der Grundfonds, Einsatz der Robotertechnik und Mikroelektronik, Senkung der Ausfallzeiten, Einhaltung der Arbeitsdisziplin, hohe Ordnung und Sicherheit, Kampf gegen Störungen und Havarien, Senkung der Kosten, Einsparung von Primärenergie, Wiederverwendung von Sekundärrohstoffen. Wirklich meßbare Daten sind unerlässlich für aussagekräftige Leistungsvergleiche.

Nun ist die Analyse der erste entscheidende Schritt, der zweite besteht in der Veränderung. Es sind ver-

bindlich die Erfahrungen der Besten zur Norm für alle zu machen, dafür werden Entscheidungen, Überzeugungen und Initiativen notwendig. Bloße Bekenntnisse sind für die Katz. Gefragt ist die Kunst, Kollektive an das Niveau der Fortgeschrittenen heranzuführen. Gerade das aber ist, wie die Praxis zeigt, am schwersten, verlangt hartnäckige Kleinarbeit.

Viel hängt von der Tat und der Leistung jedes Kollektivs und jedes einzelnen für den weiteren Fortschritt unserer revolutionären Sache ab, sagte Erich Honecker in seiner richtungweisenden Rede. Deshalb stellt unsere Kreisleitung angesichts der neuen Kampfbedingungen die Aufgabe, den persönlichen Beitrag jedes Werktätigen und vorangehend jedes Kommunisten für den Leistungsanstieg zu erhöhen. Eine große Rolle spielt dabei in unserer Stadt die Aktion „Mit den Besten vergleichen - selbst Spitze erreichen“. Bereits 1720 Arbeitskollektive beteiligen sich, wollen in die „Chronik der guten Taten im Karl-Marx-Jahr“ eingetragen werden. Im Energiekombinat sind es 125 von 153 Kollektiven mit wertvollen Verpflichtungen zur Heizölsubstitution, zum Robotereinsatz, zur vorfristigen Inbetriebnahme von Anlagen, zur Reduzierung des Aufwands, zur Freisetzung von Arbeitskräften, zur Konsumgüterproduktion usw.

Reserven auch in der Parteiarbeit

Politisch motiviert, Karl Marx zu ehren durch Taten für den Sozialismus, zielt die Aktion auf Masseninitiative und hohe Qualität der Verpflichtungen. Nur die wertvollsten werden in die Chronik eingetragen. Die BPO lenken diese Initiative über die Gewerkschaften und staatlichen Leiter auf die wichtigsten Reserven für die Leistungsentwicklung in den Cottbuser Betrieben: die planmäßige kollektive Neuererarbeit, die Ableitung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik aus den Erfordernissen der ökonomischen Strategie, qualifizierte Arbeit mit den Pflichtenheften, hohes technologisches Niveau im Rationalisierungsmittelbau, Fertigung hochwertiger Konsumgüter.

Um aber die Reserven auf dem Felde der Ökonomie erschließen zu können, müssen die Reserven in der Parteiarbeit aufgedeckt werden. Wir nutzen sie, indem wir, dem Rat Erich Honeckers folgend, die Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen und die Erhöhung der Aktivität der Kommunisten immer wieder auf die Tagesordnung setzen. Um das innerparteiliche Leben noch inhaltsreicher, aktivitätsfördernder und erzieherisch wirksamer zu gestalten, hilft unsere Kreisleitung besonders den Parteileitungen, die Mitgliederversammlungen kollektiv vorzubereiten. Denn in diesen Zusammenkünften werden die Genossen zu bedingungsloser Beschlußtreue erzogen, mit überzeugenden Argumenten ausgerüstet und zu hoher Aktivität angeregt.